

Antibiotika sind unentbehrlich für die Behandlung von vielen bakteriellen Infektionen.

Antibiotika sind keine Allheilmittel, um möglichst schnell wieder fit zu werden. Sie helfen z.B. nicht bei allgemeinen Erkältungssymptomen, die fast immer (>85%) durch Viren, bei denen Antibiotika nicht wirken, hervorgerufen werden. Die Farbe bzw. die Konsistenz des Hustenauswurfs helfen nicht zur Unterscheidung zwischen viraler und bakterieller Ursache der Erkrankung.

Ein Rachenabstrich zum Nachweis von Streptokokken ist nur bei entsprechenden Symptomen sinnvoll.

Die meisten Antibiotika sind sichere und gut verträgliche Medikamente, trotzdem können sie Nebenwirkungen hervorrufen. So töten sie nicht nur die Krankheitserreger ab, sondern verändern auch das Mikrobiom („Darmflora“). Dies kann zum Auftreten von resistenten Keimen und ernsthaften Erkrankungen führen.

Die Hauptursache für die Entstehung von bakteriellen Resistenzen liegt in der Antibiotikaaanwendung in der Tiermast. „Biofleisch“ ist weniger belastet mit resistenten Keimen.

Antibiotika sollen nach Empfehlung des verschreibenden Arztes nur so kurz wie nötig eingenommen werden. Dies richtet sich nicht nach dem Packungsinhalt.

Die Wirkung der Antibabypille kann durch Antibiotikaeinnahme vermindert sein, weshalb eine zusätzliche Verhütungsmethode anzuraten ist.

Lediglich einzelne Antibiotika wie z.B. Doxycyclin können eine empfindliche Reaktion der Haut auf Sonnenlicht verursachen.

Nur bestimmte Antibiotika wie z.B. Ciprofloxacin oder Levofloxacin sollten nicht gleichzeitig mit Milch- und Milchprodukten eingenommen werden.

Viele Menschen glauben fälschlicherweise, dass sie eine Penicillinallergie haben. Ein unnötiges Ersetzen von Antibiotika aus der Penicillingruppe durch andere Substanzen verschlechtert den Behandlungserfolg.

Hilfreich zur Vermeidung von (Atemwegs-)Infektionen sind hygienische Maßnahmen. Mit am wichtigsten ist die Händehygiene. Vermeiden Sie es, mit ungewaschenen Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.

Bitte wenden!

Was gehört in eine Hausapotheke?

- Schmerz- und fiebersenkende Medikamente (Beispiel: Ibuprofen, Paracetamol)
- Für Erkältungskrankheiten zur Linderung der Symptome: abschwellendes Nasenspray, z.B. Xylometazolin, Kochsalznasenspray, bei Bed. auch pflanzliches mit Efeu, Cineol o.ä., Lutschtabletten gegen Halsschmerzen
- Medikamente gegen Übelkeit (Metoclopramid, Dimenhydrinat) und Durchfall (Tannacomp, Loperamid)
- Salbe gegen Insektenstiche (Fenistilhydrocortison)
- Salbe bei Prellungen/Verstauchungen (Ibuprofen Salbe, Diclofenac Salbe)
- Desinfektionsmittel (z.B. Octenisept), Kompressen, Pflaster
- Für Menschen mit Allergien: Augentropfen/Nasenspray und auch Tablette gegen Allergien (z.B. Desloratadin oder Levocetirizin)

Bitte beachten: Das Haltbarkeitsdatum sollte nicht überschritten werden!

Bei Raumtemperatur und dunkel lagern!

Für Kinder nicht erreichbar aufbewahren!

Bei anhaltenden Beschwerden immer einen Arzt konsultieren! Gefährliche Erkrankungen wie z.B. Infektionskrankheiten müssen ausgeschlossen bzw. sofort und zielgerichtet behandelt werden!